

John Rutter
Magnificat

Camille Saint-Saëns
Weihnachtsoratorium
(Oratorio de Noël)

Programm

Samstag, 15. Dezember 2018
17.00 Uhr



Christuskirche Fulda

Mitwirkende:

Song-Yi Lee, Sopran

Katharina Tampe, Mezzosopran

Wiebke Friedrich, Alt

Michael Schönwald, Tenor

Volker Joerg, Bass

Brigitte Lamohr, Orgel

Kammerphilharmonie Mannheim

Kantorei Fulda

Leitung:

Andreas Schneidewind

John Rutter: Magnificat

John Rutter wurde am 24. September 1945 in London geboren. Am Clare College in Cambridge absolvierte er sein Musikstudium und war dort von 1975 bis 1979 als *Director of Music* tätig. Im Jahr 1981 gründete er mit den „Cambridge Singers“ einen professionellen Kammerchor, den er seither leitet. Neben seiner Komponistentätigkeit tritt Rutter heute verstärkt als Gastdozent an Universitäten und als Gastdirigent in Erscheinung.

Musikalisch kann John Rutter der Postmoderne zugeordnet werden. Seine Werke sind in der europäischen Kadenzharmonik verankert. Eine vielschichtige Harmonik und Rhythmik, die auch Elemente des Jazz aufgreift, und ein großer melodischer Erfindungsreichtum geben Rutters Musik eine sehr persönliche und suggestive Kraft. Dabei werden auch textliche und melodische Zitate aus weit zurückliegenden Epochen auf überraschend eigenwillige Art eingearbeitet. John Rutter gilt gegenwärtig als einer der bedeutendsten Komponisten von Chor- und Kirchenmusik.

Rutters „Magnificat“ von 1990 besteht aus sieben Sätzen und entspricht dem Magnificat, das zu den Grundtexten des Christentums gehört. Rutter nennt es „einen poetischen Erguss von Lobpreis, Freude und Gottvertrauen“. Rutters Arbeit an dem Magnificat begann erst Anfang 1990 und bescherte ihm, was angesichts des Termins der Uraufführung verständlich ist, „einige hektische Wochen“.

Als Textgrundlage für sein Werk diente ihm die als „Lobgesang der Maria“ bekannte Textstelle aus dem Lukas-Evangelium (Kapitel 1, Vers 46-55), wie sie auch in der Liturgie der katholischen Kirche und im englischen Evensong verwendet wird. Er unterlegt seiner Musik den lateinischen Text, wobei er jedoch auch eine singbare englische Übersetzung liefert. Rutter hegte schon längere Zeit den Wunsch, ein solches Werk in einem großen musikalischen Rahmen zu komponieren und hebt selbst aus den vielen Magnificat-Vertonungen vor allem die Komposition Johann Sebastian Bachs (BWV 243) hervor, die sich zum ersten Mal ausführlicher mit dem Text auseinandergesetzt habe. Jedoch war Rutter lange Zeit unsicher, wie er an den Text herangehen sollte. Der Einstieg gelang ihm dann, als er davon erfuhr, dass Marienfesttage in Spanien, Mexico oder Puerto Rico mit Gesang, Tanz und Prozessionen in den Straßen gefeiert werden. Und obwohl er dieses Bild nicht bewusst vor Augen hatte, wie er heute sagt, war dies wohl

die Assoziation, die seine ganze Arbeit begleitet hat und ihr den in vielen Teilen unverkennbaren Charme südländischen Temperaments verlieh.

War ihm die Orientierung an den Feierlichkeiten der Südländer auch unbewusst, so orientierte sich Rutter umso bewusster einmal mehr an den alten Meistern, hierbei vor allem an Johann Sebastian Bach. Dieser baute bereits 1723 weihnachtliche Einlagesätze in seine Komposition ein, die den biblischen Text unterbrachen, später jedoch wieder herausfielen. Rutter folgte diesem Beispiel und unterbrach den Text seines Magnificat mit einem altenglischen Mariengedicht aus dem 15. Jahrhundert (2. Satz, „Of a Rose, a lovely Rose“), einem Mariengebete (7. Satz, „Sancta Maria“) und einem Sanctus, gesungen auf den Gregorianischen Choral „Missa cum júbilo“ (3. Satz).

Die Uraufführung dieses Werkes wurde von Rutter selbst geleitet. Sie fand am 26. Mai 1990 in der Carnegie Hall in New York statt.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Frankfurter Singgemeinschaft.

Text und Übersetzung

1. Magnificat anima mea

Magnificat anima mea Dominum: et
exultavit spiritus meus in Deo salutari
meo.

Quia respexit humilitatem ancillae suae:
ecce enim ex hoc beatam me dicent
omnes generationes.

Meine Seele erhebt den Herren: und mein
Geist freuet sich Gottes, meines
Heilandes.

Denn er hat die Niedrigkeit seiner
Magd angesehen. Siehe, von nun an
werden mich selig preisen alle
Kindeskinder.

2. Of a Rose, a Lovely Rose

Of a rose, a lovely rose,
of a rose is all my song.

Von einer Rose, einer lieblichen Rose,
von einer Rose handelt mein Lied.



Hearken to me, both old and young,
how this rose began to spring;
a fairer rose to mine liking
in all this world ne know I none.

Five branches of that rose there been,
the which be both fair and sheen;
the rose is called Mary, heaven's queen.
Out of her bosom a blossom sprang.

The first branch was of great honour:
that blest Mary should bear the flow'r;
there came an angel from heaven's tower
to break the devil's bond.

The second branch was great of might,
that sprang upon christmas night;
the star shone over Bethlem bright,
that man should see it both day and
night.

The third branch did spring and spread;
three kinges that the branch gan led
unto our lady in her childbed;
into Bethlem that branch sprang right.

The fourth branch it sprang to hell,
the devil's power for to fell:
that no soul there in should dwell,
the branch so blessedfully sprang.

The fifth branch it was so sweet,
it sprang to heav'n, both crop and root,
there in to dwell and be our bote:
so blessedly it sprang.

Pray we to her with great honour,
she that bare the blessed flow'r,
to be our help and our succour,
and shield us from the fiendes bond.

Hört zu, alt und jung,
wie diese Rose zu blühh begann,
von der es auf der ganzen Welt
keine schönre gibt und geben wird.

Fünf Zweige hatte diese Rose,
alle schön und edel gewachsen;
Ihr Name ist Maria, Himmelskönigin.
Aus ihrem Herzen entsprang eine Blüte.

Der erste Zweig war von großer Ehr':
Maria sollte die Blum' gebär'n;
ein Engel kam vom Himmelsturm,
um die Bande des Teufels zu brechen.

Der zweite Zweig kündigt von großer Macht,
die aufging in der Heil'gen Nacht;
der Stern schien über Bethlehem
in heller Pracht, man sah ihn bei Tag und
Nacht.

Der dritte Zweig, er trieb und wuchs;
drei Könige führte er zu unserer lieben
Frau in ihrem Kindbett,
geradewegs nach Bethlehem.

Der vierte Zweig wuchs in die Höll',
dass er die Macht des Teufels dort fällt':
Dass keine Seel dort darben muss,
so segensreich war seine Macht.

Der fünfte Zweig, der war so zart, er wuchs
in den Himmel mit Frucht und Wurzel,
um darin zu wohnen und unsere Rettung
zu sein: so segensreich war seine Art.

Lasst uns zu ihr beten mit großer Ehrfurcht,
denn sie gebar die segensreiche Blume;
um unsere Hilfe zu sein und unser Beistand
und uns zu schützen vor des Feindes Macht.

3. Quia fecit mihi magna

Quia fecit mihi magna qui potens est:
et sanctum nomen eius.

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus
Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra
gloria tua. Hosanna in excelsis.

Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.
Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott
Zebaoth. Himmel und Erde
sind seiner Ehre voll.

4. Et misericordia

Et misericordia eius a progenie
in progenies timentibus eum.

Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht
zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten.

5. Fecit potentiam

Fecit potentiam in brachio suo:
dispersit superbos mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede
et exaltavit humiles.

Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut,
die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößt die Gewaltigen vom Thron
und erhebt die Niedrigen.

6. Esurientes

Esurientes implevit bonis et divites
dimisit inanes.
Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae. Sicut
locutus est ad patres nostros, Abraham
et semini eius in saecula.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen
Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er gedenket der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf, wie er
unseren Vätern verheißen hat, Abraham
und seinen Nachkommen auf ewig.

7. Gloria Patri

Gloria Patri et Filio
et Spiritui sancto.

Sancta Maria, succurre miseris,
iuva pusillanimes, refove flebiles;
ora pro populo, interveni pro clero,
intercede pro devoto femineo sexu;
sentiam omnes tuum iuvamen,
quicumque tuum sanctum implorant
auxilium.

Alleluja.

Sicut erat in principio et nunc et
semper, et in saecula saeculorum.
Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.

Heilige Maria, hilf den Schwachen und
Kleinmütigen, tröste die Weinenden, bete
für das Volk, unterstütze die Kirche, tritt
ein für alle gläubigen Frauen;
mögen alle die Kraft deiner Hilfe fühlen,
die dich um deinen heiligen Beistand
anflehen.

Halleluja.

Wie es war im Anfang so auch jetzt und
immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël

Mit Ausnahme des Quintetts, das Saint-Saëns nachkomponierte, entstand das Oratorio de Noël in nur elf Tagen, vom 4. bis 15. Dezember 1858. Es wurde am 25. Dezember des gleichen Jahres in der Église de la Madeleine in Paris uraufgeführt. Chor, Vokalsolisten und Orchester hatten also gerade einmal eine gute Woche Zeit, um das Werk einzustudieren.

Saint-Saëns widmete es seiner Schülerin Madame la Vicomtesse de Grandval.

Obleich der Dreiundzwanzigjährige gleich zu Beginn des zehnsätzigen Oratoriums dem großen Thomaskantor seine Reverenz in Gestalt eines Präludiums »im Stil Seb. Bachs« erweist, war Bachs Weihnachtsoratorium nicht das Vorbild für seine Komposition. Von der trompetenüberglänzten Festlichkeit des Bachschen Werkes ist die Weihnachtsmusik des jungen Saint-Saëns weit entfernt. Vorbild war eher der Lyrismus der französischen Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts. Schon die Besetzung lässt dies erkennen. Zu einem Solistenquintett mit zwei Sopranen treten ein vierstimmiger Chor, Streichorchester, Harfe und Orgel. Das Fehlen der Bläser bewirkt ein gedecktes, romantisch-warmes Klangbild, das in einigen Sätzen durch glitzerndes Passagenspiel der Harfe apart aufgelichtet wird. Der lyrische Grundton des Werkes wird mannigfach abgewandelt: erzählendes Rezitativ, volkstümliche Melodik, choralartige chorische Homophonie, hymnische Steigerung, in einem Falle auch aufbegehrende Dramatik wechseln miteinander ab, ohne dass jedoch die kontemplative Grundstimmung des Ganzen angetastet würde.

Im Gegensatz zum Lutheraner Bach wählte der Katholik Saint-Saëns seine Texte aus der Vulgata und der lateinischen Weihnachtsliturgie der Kirche. Dem Bericht des Evangelisten Lukas von der Verkündigung der Geburt Christi durch die Engel auf den Hirtenfeldern Bethlehems lässt er beziehungsreiche und sehr sinnvoll angeordnete Texte aus den Psalmen, aus Jesaja und den Evangelien nach Matthäus und Johannes folgen, in denen das Weihnachtseignis aus prophetischer und theologischer Sicht gedeutet wird. Im zweiten Teil des Oratoriums finden sich vor allem Lobpreisungen, wobei kurz vor dem Schlusschor die pastorale Anfangsstimmung wieder aufgenommen wird.

Das stimmungsvolle Werk mit seinen wundervollen warmen Kantilenen ist hierzulande lange unbekannt geblieben. Es fand allerdings auch schon zu Lebzeiten Saint-Saëns wenig Beachtung; die Presse nahm von der Uraufführung keine Kenntnis.

Quelle: http://gemeinden.erzbistum-koeln.de/stifts-chor-bonn/dokumente/Werkbeschreibung/Saint-Saens_op12.html / Autorin: Judith Roßbach

Text und Übersetzung

1. Prélude (Dans le style de Séb. Bach)

2. Récit et chœur

Et pastores erant in regione eadem
vigilantes, et custodientes vigiliis noctis
super gregem suum.

Et ecce Angelus Domini stetit juxta illos,
et claritas Dei circumfulsit illos, et
timuerunt timore magno.

Et dixit illis Angelus: Nolite timere! Ecce
enim evangelizo vobis gaudium
magnum, quod erit omni populo:
Quia natus est vobis hodie Christus
Dominus in civitate David.

Et hoc vobis signum: Invenietis
infantem panis involutum, et positum in
praesepe.

Et subito facta est cum Angelo
multitudo militiae coelestis, laudantium
Deum, et dicentium:
Gloria in altissimis Deo, et in terra pax
hominibus bonae voluntatis!

3. Air

Exspectans expectavi Dominum.
Et intendit mihi.

4. Air et chœur

Domine, ego credidi, quia tu es
Christus, Filius Dei vivi. Qui in hunc
mundum venisti.

Und Hirten waren in derselben Gegend
und wachten und hielten Nachtwache über
ihre Herde.

Und siehe: Ein Engel des Herrn stand
nahe bei ihnen und die Klarheit des Herrn
umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.
Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet
euch nicht! Denn siehe, ich verkündige
euch eine große Freude, die dem ganzen
Volk zuteil werden wird: Denn für euch ist
heute Christus der Herr geboren worden
in der Stadt Davids. Und dies sei das
Zeichen für euch: Ihr werdet ein Kind
finden, das in Windeln gewickelt ist und in
einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel eine
große Menge des himmlischen Heeres. Sie
lobten Gott und sprachen:
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf
der Erde den Menschen, die guten Willens
sind.

Erwartend erwartete ich den Herrn.
Und er neigte sich zu mir.

Herr, ich habe geglaubt, weil du der
Christus bist, der Sohn des lebendigen
Gottes. Der du in diese Welt gekommen
bist.

5. Duo

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Deus Dominus, et illuxit nobis.
Deus meus es tu, et confitebor tibi.
Deus meus es tu, et exaltabo te.

Gelobt sei er, der da kommt im Namen des Herrn! Gott ist der Herr und er hat begonnen, hell für uns zu leuchten. Du bist mein Gott, und ich vertraue dir. Du bist mein Gott, und ich erhöhe dich.

6. Chœur

Quare fremuerunt gentes, et populi
meditati sunt inania?

Gloria Patri, gloria Filio, gloria Spiritui
Sancto. Sicut erat in principio, et nunc,
et semper, et in saecula saeculorum.
Amen.

Warum murrten die Völker? Warum
dachten die Völker über nichtige Dinge
nach?

Ehre sei dem Vater, Ehre sei dem Sohn,
Ehre sei dem Heiligen Geist. Wie es am
Anfang war und jetzt und immer und für
alle Zeit. Amen.

7. Trio

Tecum principium in die virtutis tuae.
Tecum principium in splendoribus
Sanctorum.

Mit dir der Anfang am Tag deiner Stärke.
Mit dir der Anfang im Glanz der Heiligen.

8. Quatuor

Alleluia. Laudate, coeli, et exulta terra,
quia consolatus est Dominus populum
suum; et pauperum suorum miserebitur.

Halleluja. Lobet, ihr Himmel und
jauchze, du Erde, weil der Herr sein Volk
getröstet hat. Und er wird sich seiner
Armen erbarmen.

9. Quintette et Chœur

Consurge, Filia Sion. Lauda in nocte, in principio vigiliarum. Alleluia.

Egrediatur ut splendor justus Sion, et Salvator ejus ut lampas accendatur. Alleluia.

Erhebe dich, Tochter Zion. Lobe in der Nacht, am Beginn der Nachtwache. Halleluja.

Es möge Zion hervorkommen wie ein gerechter Glanz und sein Erlöser werde entzündet wie eine Fackel. Halleluja.

10. Chœur

Tollite hostias, et adorate Dominum in atrio sancto ejus. Laetentur coeli, et exsultet terra a facie Domini, quoniam venit. Alleluia.

Bringt Opfer dar und betet den Herrn an in seinem heiligen Haus. Es freuen sich die Himmel und es jauchze die Erde vor dem Angesicht des Herrn, da er kommt. Halleluja.



Die Chöre der Evangelischen Kirche Fulda

Evangelische Kantorei Fulda

Die Evangelische Kantorei Fulda ist der Chor des Evangelischen Kirchenkreises Fulda. Sie ist offen für jedermann, unabhängig von der Konfession. Sie versteht ihren Auftrag aus dem Wort Gottes und führt in der Regel einmal jährlich ein größeres Oratorium auf, singt aber auch in Gottesdiensten in den Evangelischen Kirchen in Fulda und gestaltet kleinere Konzerte. Die Proben finden montags von 19.45 Uhr bis 21.45 Uhr im Saal des Evangelischen Zentrums „Haus Oranien“ am Heinrich-von-Bibra-Platz statt.

Proben: Haus Oranien
Ansprechpartner: Andreas Schneidewind
Telefon (06661) 74 78 15
Weitere Informationen:
www.kantoreifulda.de
E-Mail: kontakt@kantoreifulda.de

Kammerchor

Der Kammerchor trifft sich 14-tägig donnerstags nach Absprache im Saal des Evangelischen Zentrums „Haus Oranien“ am Heinrich-von-Bibra-Platz.

Proben: Haus Oranien
Ansprechpartnerin: Brigitte Lamohr
Telefon (0661) 2513123
E-Mail: brigitte@lamohr.de

Gospelchor „Gospel of Joy“

„Gospel of Joy“ ist der Gospelchor des Evangelischen Kirchenkreises Fulda unter der Leitung von Bezirkskantorin Brigitte Lamohr. Er wurde 2004 gegründet und besteht mittlerweile aus ca. 40 Sängerinnen und Sängern. Die Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten christlichen Gemeinden im Umkreis von Fulda. Die Chorproben finden jeweils dienstags von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr im Evangelischen Zentrum in unmittelbarer Nähe der Christuskirche in Fulda statt. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind in den Proben jederzeit willkommen.

Proben: Haus Oranien
Ansprechpartnerin: Brigitte Lamohr
Telefon (0661) 2513123
E-Mail: brigitte@lamohr.de

Kinderchor

Der Kinderchor der Christuskirche trifft sich donnerstags: Vorschulkinder und Schüler/innen der 1. Klasse von 16.00 Uhr bis 16.45 Uhr und Schüler/innen der Klassen 2 bis 5 von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr.

Proben: Haus Oranien
Ansprechpartnerin:
Frau Osuna-Schöttler
Telefon (0661) 604437



Mit freundlicher Unterstützung durch:

**Verein zur Förderung der Kirchenmusik im Bereich der
Evangelischen Gesamtgemeinde Fulda e.V.**

Kulturamt der Stadt Fulda

Layout/Gestaltung: Friederike Röhrig, Petersberg

